

Modulbeschreibungen: Fach Sport im Bachelor Combined Studies

SP-1: Sport und Gesellschaft.....	1
SP-2: Sport und Erziehung	3
SP-3: Sport und Gesundheit	5
SP-4: Sport und Bewegung.....	7
SP-5: Elementarer Bewegungsunterricht	9
SP-6: Grundlagen der Individualsportarten.....	12
SP-7: Vertiefung Individualsportarten.....	15
SP-8: Sportspiele.....	18
SP-9: Exkursion	23
SP-10: Ergänzungssportarten.....	26

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-1
3.	Modulbezeichnung	Sport und Gesellschaft
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Wolters
5.	Lehrende	Prof. Dr. Petra Wolters, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen über ausgewählte soziologische Gesellschaftsanalysen; • ein grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von Gesellschaft und Sport; • ein breites Wissen über aktuelle Themen der Sportentwicklung/ Sportsoziologie; • ein differenziertes Verständnis von den vielfältigen Inszenierungsformen des Sports und deren Wandelbarkeit; • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu aktuellen Themen der Sportsoziologie zu vertiefen; • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der sportsoziologischen Forschung. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen aktueller Sportphänomene in ihrer Bedeutung für den Beruf einordnen; • relevante Informationen zur Sportentwicklung sammeln, bewerten und interpretieren; • selbständig weiterführende Lernprozesse zu einem gesellschaftlich relevanten Sportphänomen gestalten; • fachbezogene Positionen und Lösungen zu Problemen der aktuellen Sportentwicklung formulieren und argumentativ verteidigen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von soziologischen Gesellschaftsanalysen, Grundthemen der Sportsoziologie • Diskussion von aktuellen Sportereignissen und deren medialer Darstellung • Einordnung von Sportentwicklungen in gesellschaftliche Prozesse • Kritische Betrachtung von proklamierten Werten des Sports und der medialen Darstellung von Sport • Darstellung von empirischen Befunden der Sportsoziologie
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bette, K.-H. (2010). Sportsoziologie. Bielefeld: transcript.</p> <p>Heinemann, K. (1998). Einführung in die Soziologie des Sports (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Schimank, U & U. Volkmann (Hrsg.).(2007). Soziologische Gegenwartsdiagnosen I (2. Aufl.). Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Weis, K. & Gugutzer, R. (Hrsg.). (2008). Handbuch Sportsoziologie.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Sport im Bachelor Combined Studies

		Schorndorf: Hofmann.	
9.	Lehrveranstaltungen	SP-1.1 Einführung Sport und Gesellschaft (SE) SP-1.2 Vertiefung Sport und Gesellschaft (SE)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester 1. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Hausarbeit oder Dokumentarfilm	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-2
3.	Modulbezeichnung	Sport und Erziehung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Wolters
5.	Lehrende	Prof. Dr. Petra Wolters
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse über die historische Entwicklung der Erziehung durch Sport/Bewegung; • breites Wissen über pädagogisch relevante Fragen des Sports; • kritisches Verständnis von Zielen und Aufgaben des Sports sowie Vermittlungsprinzipien und -methoden; • die Fähigkeit, das erworbene sportpädagogische Wissen zu vertiefen; • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der sportpädagogischen Forschung. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Möglichkeiten und Grenzen des Sports für verschiedene Zielgruppen beschreiben und reflektieren; • Argumente sportpädagogischer/sportdidaktischer Konzepte nachvollziehen, in Diskussionen verwenden und weiterentwickeln; • fachbezogene Positionen der Sportdidaktik formulieren und argumentativ verteidigen; • sportpädagogisches Wissen ansatzweise auf Unterrichtsplanung anwenden; • Verantwortung für einen Unterrichtsversuch unter Begleitung für eine Lerngruppe übernehmen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von historischen Konzepten der Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung, aktuellen sportpädagogischen Strömungen, fachdidaktischen Konzepten • Planung und Durchführung eines Unterrichtsversuchs • Diskussion von Problemen der Erziehung zum und durch Sport • Kritische Betrachtung von Aufgaben und Zielen des Sports in verschiedenen Settings • Auswertung selbstgestalteten Unterrichts
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Balz, E. & Wolters, P. (2008). Schulsport: Didaktik und Methodik. Seelze: Kallmayer.</p> <p>Dietrich, K. & Landau, G. (1990). Sportpädagogik. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Funke-Wieneke, J. (2003). Bewegungs- und Sportpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider.</p> <p>Prohl, R. (2010). Grundriss der Sportpädagogik (3. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Sport im Bachelor Combined Studies

		Scherler, K. (2004). Sportunterricht auswerten. Hamburg: Czwalina. Wolters, P., Ehni, H., Kretschmer, J., Scherler, K. & Weichert, W. (2000). Didaktik des Schulsports. Schorndorf: Hofmann.	
9.	Lehrveranstaltungen	SP-2.1 Einführung Sport und Erziehung (SE) SP-2.2 Einführung Fachdidaktik (SE)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Portfolio	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

Anlage zu SP-2: Anforderungen das Portfolio im Modul SP-2

Nachweis über die grundlegende Selbstreflexion im Bereich Sport und Erziehung durch die Anfertigung einer Leistungssammelmappe in Form:

- Der Zusammenstellung und Präsentation kleinerer Texte bzw. Handouts
- Dokumentation einer unterrichtsbezogenen Selbstreflexion in Schule oder einem außerschulischen Setting

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-3
3.	Modulbezeichnung	Sport und Gesundheit
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Iris Pahmeier
5.	Lehrende	Prof. Dr. Iris Pahmeier, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die gesundheitliche Lage verschiedener Altersgruppen; • breites und integriertes Wissen über gesundheitserzieherische und gesundheitsfördernde Möglichkeiten und Grenzen des Sports für verschiedene Zielgruppen; • ein differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Sport und Gesundheit. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sportpraktische Gesundheitsförderungsprogramme für spezifische Zielgruppen (Erwachsene, Kinder, Jugendliche, verschiedene Beschwerdebilder) beurteilen und in Ansätzen entwickeln; • konkrete Übungen zur Förderung der motorischen Fitnessparameter Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination selbst ausführen und unter Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen unterrichten; • Gruppen im Fitnesstraining anleiten.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Gesundheit • Theorien des Gesundheits- und Risikoverhaltens • Informationen zur gesundheitlichen Lage von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen • Physische und psychische Effekte sportlicher Aktivität • Modellvorstellungen von Gesundheitsförderung und -erziehung durch Sport in schulischen und außerschulischen Kontexten • Modellvorstellungen von Verhaltensveränderung und Bindung • Theoretische und praktische Grundlagen von Fitness und Fitnesstraining
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bös, K. & Brehm, W. (2006). Gesundheitssport. Ein Handbuch. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Brehm, W., Bös, K., Opper, E. & Saam, J. (2002). Gesundheitssportprogramme in Deutschland. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Stoll, O., Pfeffer, I. & Alfermann, D. (2010). Lehrbuch Sportpsychologie. Bern: Huber.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SP-3.1 Grundlagen von Sport und Gesundheitsförderung (VL)</p> <p>SP-3.2 Sportliche Aktivität bei ausgewählten Beschwerden (SE)</p>

Modulbeschreibungen: Fach Sport im Bachelor Combined Studies

		SP-3.3 Fitness (SE)	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	6 SWS	
14.	Modulprüfung	Kolloquium	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 156	Credit Points: 8 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-4
3.	Modulbezeichnung	Sport und Bewegung
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Iris Pahmeier
5.	Lehrende	Prof. Dr. Iris Pahmeier
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu grundlegenden Gesetzmäßigkeiten konditionellen, technischen und taktischen Trainings; • integriertes Wissen zu verschiedene Entwicklungstheorien auf den motorischen Bereich; • die Fähigkeit, Prozesse des motorischen Lernens zu verstehen; • Wissen, motorische Lerntheorien auf die Vermittlung sportmotorischer Fertigkeiten zu übertragen; • integriertes Wissen zu Zusammenhängen zwischen sportlicher Aktivität und psychischen Prozessen/Mechanismen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsgesetze, -regeln und -prinzipien in der Praxis mit verschiedenen Zielgruppen und in verschiedenen Sportarten anwenden; • verschiedene Entwicklungstheorien auf den motorischen Bereich übertragen und gegeneinander abwägen; • Prozesse des motorischen Lernens analysieren und auf die Vermittlung sportmotorischer Fertigkeiten übertragen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Trainings im Sport • Trainingsgesetze • das Training der sportmotorischen Fähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination sowie deren zugrundeliegenden physiologischen Prozesse • Grundlagen sportmotorischer Entwicklung (Wachstum, fähigkeits- sowie fertigkeitenbezogen) • Zusammenhänge zwischen körperlicher und psychischer Entwicklung • Grundlagen des motorischen Lernens, motorische Lerntheorien, • Zusammenhänge zwischen Sport und psychischen Konstrukten, Prozessen und Mechanismen
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Mechling, H. & Munzert, J. (2003). Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). Einführung in die Trainingswissenschaft. Wiebelsheim: Limpert Verlag.</p> <p>Baur, J., Bös, K., Conzelmann, A. & Singer, R. (Hrsg.). (2009). Handbuch Motorische Entwicklung. Schorndorf: Hofmann.</p>

Modulbeschreibungen: Fach Sport im Bachelor Combined Studies

		<p>Meinel, K. & Schnabel, G. (2007). Bewegungslehre – Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischen Aspekten. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Wollny, R. (2010). Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer.</p>	
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SP-4.1 Training im Sport (VL)</p> <p>Wahlpflicht: Eine Lehrveranstaltung aus 4.2 und 4.3</p> <p>SP-4.2 Motorische Entwicklung und motorisches Lernen(SE)</p> <p>SP-4.3 Sport und Psyche (SE)</p>	
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (<i>Empfehlung</i>)	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS	
14.	Modulprüfung	Klausur	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
16.	Sonstige Anmerkungen		

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-5
3.	Modulbezeichnung	Elementarer Bewegungsunterricht
4.	Modulverantwortliche/r	Herbert Kintscher
5.	Lehrende	Herbert Kintscher, Henning Maatmann, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Spiel- und Übungsformen; • breite Kenntnisse bezüglich Variations- und Vereinfachungsmöglichkeiten von Spiel- und Übungsformen; • grundlegendes Wissen für den strukturellen Aufbau eines Anfängerschwimmkurses; • das Wissen der Sicherheits- und Sorgfaltspflichten im Schwimmunterricht; • Kenntnisse zu Möglichkeiten der Angstbewältigung im Schwimmen; • Breites und integriertes Wissen der psychomotorischen Bewegungsförderung; • Kritisches Verständnis von Fördermaßnahmen; • Einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Psychomotorik-Forschung. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breite Spiel- und Bewegungserfahrungen vermitteln; • Spiele vereinbaren, durchführen und verändern; • Unterrichtsprozesse im elementaren Bewegungsunterricht organisieren; • kleine Unterrichtssequenzen zu gewählten Themen planen, durchführen und reflektieren; • Rahmenbedingungen analysieren und ggf. optimieren; • Psychomotorische Inhalte vermitteln; • Fördermaßnahmen planen, durchführen und reflektieren.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Angstbewältigung, Wassergewöhnung, Wasserbewältigung • Wahl der ersten Schwimmtechnik • Sicherheits- und Sorgfaltspflicht im Anfangsschwimmen • Kleine Spiele im Kontext methodisch- didaktischer und pädagogischer Fragestellungen • Entwicklungsförderung und Teilhabe an Spiel und Sport • Kleine Spiele zur Vorbereitung auf die Großen Spiele • Schulung motorischer und koordinativer Fähigkeiten • Zweikampfspiele ohne und mit Körperkontakt • Kooperationsspiele • Psychomotorische Bewegungsförderung mit den Aspekten von Körper-, Material- und Sozialerfahrung • Kritische Betrachtung von motorischen Tests

8.	Ausgewählte Literatur	<p>Rehker, Uwe (2011). Alle ins Wasser – Spiel und Spaß für Anfänger. 3. Aufl. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Wilke, Kurt (2009). Schwimmen lernen für Kinder und Erwachsene. 2. Aufl. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Döbler, Erike; Döbler, Hugo (2003). Kleine Spiele – Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis. 3. Aufl. München: Südwest-Verlag.</p> <p>Rammler, Hubert; Zöller, Herbert (2003). Kleine Spiele – wozu? 5. Aufl. Wiebelsheim: Limpert.</p> <p>Zimmer, Renate (2008). Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. 8. Aufl. Freiburg: Herder.</p> <p>Fischer, Klaus (2009). Einführung in die Psychomotorik. 3. Aufl. München: UTB.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SP-5.1 Anfangsschwimmen (SE)</p> <p>SP-5.2 Kleine Spiele (SE)</p> <p>SP-5.3 Psychomotorik (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	halbjährlich				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	<p>SP-5.1 und SP-5.2: Wintersemester / 1. Semester</p> <p>SP-5.3: Sommersemester / 2. Semester</p>				
13.	Semesterwochenstunden	6 SWS				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung. Es wird das Prädikat bestanden/nicht bestanden vergeben. Eine Benotung erfolgt nicht.				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 84</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 66</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Veranstaltungen in SP-5 sind voraussichtlich auf maximal 20 Teilnehmer/innen pro Kurs beschränkt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.				

Anlage zu SP-5: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfungen aus dem Modul „SP-5 Elementarer Bewegungsunterricht“

SP-5.1 Anfangsschwimmen

- Demonstration eines themenspezifischen Lehrversuchs
- Demonstration von unterschiedlichen Bewegungen in den Phasen der Wassergewöhnung, Wasserbewältigung und der ersten Schwimmtechnik
- Demonstration der allgemeinen Spielfähigkeit im Wasser
- Kenntnis über den Aufbau einer Anfängerschulung im Bewegungsraum Wasser
- Kenntnis über die allgemeinen Sicherheitshinweise im Anfangsschwimmunterricht

SP-5.2 Kleine Spiele

- Demonstration eines themenspezifischen Lehrversuchs
- Demonstration der allgemeinen Spielfähigkeit in spielspezifischen Setting
- Kenntnis über die Schulung motorischer Fähigkeiten über Kleine Spiele
- Kenntnis über die allgemeinen Sicherheitshinweise im Sportunterricht sowie sportunterrichtsbezogene Problembereiche

SP-5.3 Psychomotorik

- Demonstration eines themenspezifischen Lehrversuchs
- Demonstration der allgemeinen Spielfähigkeit in psychomotorischen Settings
- Kenntnis über die Ansätze von psychomotorischer Förderung

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-6
3.	Modulbezeichnung	Grundlagen der Individualsportarten
4.	Modulverantwortliche/r	Thorsten Schröer
5.	Lehrende	Herbert Kintscher, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein angemessenes Wissen über historische und aktuelle Entwicklungen der Individualsportarten; • ein breites Wissen über Bewegungstechniken in den Individualsportarten; • grundlegendes Wissen bezüglich methodischer und didaktischer Aspekte der Individualsportarten; • grundlegendes Handlungs- und Effektwissen von Individualsportarten in unterschiedlichen Settings; • Wissen über grundlegende techno-motorische Bewegungsausführungen in Individualsportarten. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Bewegungstechniken der Individualsportarten ausführen; • das eigene Bewegungshandeln in Individualsportarten theoretisch reflektieren; • pädagogische Bewegungslehr- und Bewegungslernprozesse in den Individualsportarten theoretisch und erfahrungsbezogen beschreiben; • sportspezifische motorische Fertigkeiten ausführen und demonstrieren; • Sicherheitsvorkehrungen an expliziten Zielgruppen ausrichten.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik des Turnens, Tanzens, Schwimmens und des Laufens/Springens/Werfens • freies Turnen an Geräten • turnerische Grundelemente und Bewegungskünste/Akrobatik am Boden und an Geräten • Kreative Bewegungsgestaltung der tänzerischen Art • Körper- und Bewegungserfahrung im Raum • Rhythmusschulung (mit/ohne Geräte) • Moderne und traditionelle Formen des Tanzens (Volkstänze, Hip-Hop, Jumpstyle) • Bewegungstheater, Pantomime • Grundformen des Laufens, Springens und Werfens • Einführung in leichtathletische Disziplinen • Einführung in die grundlegenden Schwimmtechniken • Sorgfaltspflicht, Sicherheit und Hilfestellungen • Auf- und Abbau von Geräten

		<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungserfahrung, Haltungs- und Bewegungsschulung • Training konditioneller Grundlagen • Bewegungsanalyse • Spielleichtathletik 				
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Scharenberg, S. (2011). Gerätturnen in der Schule: keine Angst vor Reck, Barren & Co. Wiebelsheim: Limpert.</p> <p>Gerling, I. (2006). Kinderturnen – Helfen und Sichern (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Fischer, R. (2008). Tanzen mit Kindern: Spielformen, Technik, Improvisation, Gestaltung. Kassel: Bosse.</p> <p>Reischle, K. (2011). SwimStars: Schwimmen lernen und Techniktraining optimieren; das DSV-Schwimmhandbuch (2. überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Wilke, K (2009). Schwimmen lernen für Kinder und Erwachsene (2. überarb. Aufl.) Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Katzenbogner, H. (2004). Kinder-Leichtathletik: Spielerisch und motivierend üben in Schule und Verein (2. Aufl.). Münster: Philippka.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>SP-6.1 Grundlagen des Turnens und der Bewegungskünste (SE)</p> <p>SP-6.2 Grundlagen des Tanzens/der rhythmischen Bewegungsgestaltung (SE)</p> <p>SP-6.3 Grundlagen des Schwimmens und des Bewegens im Wasser (SE)</p> <p>SP-6.4 Grundlagen des Laufens, Springens, Werfens (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	<p>SP-6.1 bei Bedarf halbjährlich</p> <p>SP-6.2 bei Bedarf halbjährlich</p> <p>SP-6.3 bei Bedarf halbjährlich</p> <p>SP-6.4 jährlich (Sommersemester)</p>				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	<p>SP-6.1 und SP-6.2: Wintersemester/ 1. Semester</p> <p>SP-6.3 und SP-6.4: Sommersemester / 2. Semester</p>				
13.	Semesterwochenstunden	8 SWS				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung. Voraussetzung für die Zulassung zur Fachpraktischen Prüfung ist das Erreichen motorischer Standards in drei der vier Individualsportarten. Die Fachpraktische Prüfung erfolgt in der Sportart, in der die motorischen Anforderungen noch nicht nachgewiesen wurden. Es wird das Prädikat bestanden/nicht bestanden vergeben. Eine Benotung erfolgt nicht.				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 112</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 210</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 98</td> <td>Credit Points: 7 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 210	Selbststudium: 98	Credit Points: 7 CP
Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 210					
Selbststudium: 98	Credit Points: 7 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Veranstaltungen in SP-6 sind voraussichtlich auf maximal 20 Teilnehmer/innen pro Kurs beschränkt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.				

Anlage zu SP-6: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfung aus dem Modul „SP-6 Grundlagen Individualsportarten“

SP-6.1 Grundlagen des Turnens und der Bewegungskünste

Nachweis über die grundlegende Qualifikation im Bereich Turnen/ motorische Basisqualifikationen im vielseitigen Turnen durch:

- Demonstration von grundlegenden Fertigkeiten in den Aufgabenbereichen
 - o A 1: Hängen, Schwingen, Schaukeln und Ziehen
 - o A 2: Balancieren
 - o A 3: Drehen, Rollen und Überschlagen
 - o A 4: Springen und Stützen
- Nachweis über den sicheren Auf- und Abbau unterschiedlicher Gerätearrangements

SP-6.2 Grundlagen des Tanzens/der rhythmischen Bewegungsgestaltung

Nachweis über die grundlegende Qualifikation im Bereich Tanzen/rhythmische Bewegungsgestaltung durch:

- Demonstration der Arm-Bein-Koordination nach Musik
- Demonstration der Rhythmusfähigkeit anhand unterschiedlicher Materialien (z.B. Bälle, Seile)
- Kenntnis über Stretching und Dehnung
- Kenntnis über grundlegende Elemente einer Tanzchoreographie

SP-6.3 Grundlagen des Schwimmens und des Bewegens im Wasser

Nachweis über die grundlegende Qualifikation im Bereich Schwimmen/Bewegen im Wasser durch:

- Demonstration einer Gleichzugtechnik
- Demonstration einer Wechselzugtechnik
- Demonstration von Tauchfähigkeiten
- Demonstration einer Gruppengestaltung im Wasser
- Demonstration von Ausdauerfähigkeiten im Wasser
- Kenntnis über Baderegeln

SP-6.4 Grundlagen des Laufens, Springens, Werfens

Nachweis über die grundlegende Qualifikation im Bereich Laufen, Springen, Werfen durch:

- Demonstration der Grundtechniken im Laufen
- Demonstration der Grundtechniken im Springen
- Demonstration der Grundtechniken im Werfen
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk der Leichtathletik

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-7
3.	Modulbezeichnung	Vertiefung Individualsportarten
4.	Modulverantwortliche/r	Thorsten Schröer
5.	Lehrende	Herbert Kintscher, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen über spezifische Trainingsformen in ausgewählten Individualsportarten; • vertieftes didaktisch-methodisches Wissen mit Bezug zu verschiedenen Zielgruppen; • fortgeschrittene techno-motorische Bewegungsausführungen in Individualsportarten. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitete Bewegungsanalysen durchführen; • pädagogische Bewegungslehr- und Bewegungslernprozesse in den Individualsportarten planen, initiieren und analysieren; • Unterrichts- und Trainingsprozesse im Bereich der Individualsportarten organisieren, zielgruppenorientiert planen, durchführen sowie kritisch reflektieren; • sportspezifische motorische Fertigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausführen und demonstrieren.
7.	Inhalte	<p>Die Inhalte ergeben sich in Abhängigkeit der Veranstaltungswahl.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisch Analysen von turnerischen Bewegungen/Elementen • Normgebundenes Turnen • Turnen an Geräten/Bodenturnen nach Vorgaben • Erweiterung der turnerischen Grundelemente • Individuelle Gestaltung turnerischer Elemente zu einer Kür • Gruppengestaltung in der Akrobatik • Abenteuer- und Erlebnisturnen • Individual- und Gruppengestaltung im Tanzen • Didaktisch Analysen von tänzerischen Bewegungen • Lehr- und Lernwege zur tänzerischen Bewegungsgestaltung • Moderne Tänze (z.B. HipHop, Jumpstyle, Modern Dance) • Erstellung einer Choreographie • Didaktik und Methodik des Schwimmunterrichts in spezifischen Zielgruppen • Freies Bewegen und Spielen im Wasser • Normgebundenes Bewegen im und unter Wasser • Trainingswissenschaftliche Methoden des Schwimmens • Schwimmen unter gesundheitsorientierten Aspekten

		<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Schwimmarten in den Bereichen Gleich- und Wechselzug • Schwimmen mit Wellenbewegungen • Gruppengestaltung im Wasser • Vertiefung der Grundfertigkeiten des Laufens, Springens und Werfens • Reflexion des eigenen Bewegungshandeln • Methodik und Didaktik der Kinder-, Schüler- und Erwachsenenleichtathletik • Vertiefung trainingswissenschaftlicher Methoden zur Verbesserung der Ausdauerfähigkeiten 				
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Blume, M. (2007). Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen (8. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Gerling, I. (2007). Basisbuch Gerätturnen (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Dowdy, M. (2008). Tanzübungen für Grundschul Kinder: do you wanna dance?; bewegen-improvisieren – tanzen. Donauwörth. Auer.</p> <p>Ungerechts, B. (Hrsg.).(2009). Lehrplan Schwimmsport Band 1 (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Wollny, R. (2012). Leichtathletik in Schule und Verein: Ein praktisches Handbuch für Lehrer und Trainer. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.).(2004). Schüler-Leichtathletik: Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: Philippka.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>Wahlpflicht: Zwei Lehrveranstaltungen aus 7.1 bis 7.4: SP-7.1 Vertiefung Turnen und Bewegungskünste (SE) SP-7.2 Vertiefung Tanzen/rhythmische Bewegungsgestaltung (SE) SP-7.3 Vertiefung Schwimmen und Tauchen (SE) SP-7.4 Vertiefung Leichtathletik (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	In jedem Semester werden mindestens zwei der vier Seminare angeboten.				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Sommersemester und/oder Wintersemester 4. und/oder 5. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Veranstaltungen in SP-7 sind voraussichtlich auf maximal 20 Teilnehmer/innen pro Kurs beschränkt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission				

		für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.
--	--	--

Anlage zu SP-7: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfung aus dem Modul „SP-7 Vertiefung Individualsportarten“

SP-7.1 Vertiefung Turnen und Bewegungskünste

Nachweis über die vertiefende Qualifikation im Bereich Turnen und Bewegungskünste durch:

- Demonstration der Grundtechniken im Bodenturnen (z.B. Rollen, Handstand, Rad)
- Demonstration der Grundtechniken am Reck (z.B. Auf- und Umschwung, Auf- und Abzug vom Reck)
- Demonstration von Rumpf-, Stütz- und Hangelkraft
- Demonstration einer turnerischen Kür am Boden oder an Geräten
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im (Gerät-)Turnen

SP-7.2 Vertiefung Tanzen/rhythmische Bewegungsgestaltung

Nachweis über die vertiefende Qualifikation im Bereich Tanzen/rhythmische Bewegungsgestaltung:

- Demonstration einer individuellen Einzelchoreographie zu einem gewählten Musikgenre
- Demonstration einer Gruppenchoreographie zu einem gewählten Musikgenre
- Demonstration grundlegender tänzerischer Elemente (je nach Musikgenre)

SP-7.3 Vertiefung Schwimmen und Tauchen

Nachweis über die vertiefende Qualifikation im Bereich Schwimmen und Tauchen durch:

- Demonstration der Grundtechniken in der Gleichzugtechnik
- Demonstration der Grundtechniken in der Wechselzugtechnik
- Zeitschwimmen in zwei ausgewählten Schwimmtechniken
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Schwimmen

SP-7.4 Vertiefung Leichtathletik

Nachweis über die vertiefende Qualifikation im Bereich Leichtathletik durch:

- Demonstration der Grundtechnik Hürdenlauf (mind. 5 Hürden im 3-Schritt-Rhythmus)
- Demonstration der Grundtechnik Kugelstoßen oder Speerwurf
- Demonstration der Grundtechnik Weitsprung oder Hochsprung
- Leistungsprüfung in 3 Disziplinen (je eine aus Sprint, Wurf/Stoß, Sprung)
- Die gewählten Wurf- und Sprungdisziplinen dürfen sich nicht mit den Disziplinen der Demonstrationstechnik überschneiden.

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-8
3.	Modulbezeichnung	Sportspiele
4.	Modulverantwortliche/r	Henning Maatmann
5.	Lehrende	Henning Maatmann, Thorsten Schröer
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen in technischen, taktischen und unterrichtsmethodischen Bereichen verschiedener Sportspiele; • grundlegendes Wissen über Konzeptionen der Sportspielvermittlung; • kennen didaktische Reduktionsmöglichkeiten für Sportspiele; • grundlegende Regelkenntnisse unterschiedlicher Sportspiele. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Bewegungshandeln im Rahmen unterschiedlicher Sportspiele theoretisch reflektieren; • pädagogische Bewegungslehr- und Bewegungslernprozesse für unterschiedliche Sportspiele initiieren; • Unterrichts- und Trainingsprozesse im Bereich der Sportspiele organisieren und Sportspielangebote adressatenspezifisch planen, durchführen sowie kritisch reflektieren; • sportspielübergreifende Basisfertigkeiten ausführen; • sportspielspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten demonstrieren; • situationsangemessenes Verhalten in unterschiedlichen Sportspielen zeigen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sportspielübergreifende Sportspielvermittlungsmodelle der Großen Sportspiele und der Rückschlagspiele • Erprobung und Analyse der Sportspielvermittlungsmodelle • Ausbildung von sportspielübergreifenden, motorischen Basisqualifikationen im Bereich der Sportspiele • Didaktische Analysen verschiedener Sportspiele • Sportspielspezifische Lehrwege zur Entwicklung allgemeiner und sportspielspezifischer Spielfähigkeit und zur Schulung der elementaren Grundtechniken in zwei ausgewählten Sportspielen • Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe • Maßnahmen zur Entwicklung sportspielspezifischer Koordination und Kondition • Entwicklung des Zusammenspiels in den taktischen Grundsituationen „Angriff“ und „Verteidigung“ in reduzierten Spielformen und im Spiel nach internationalen Regeln • grundlegende taktische Maßnahmen in den Rückschlagspielen • Regelwerk • Alternative Formen des Sportspiels (z.B. Beach-Varianten) • Aspekte der Vermittlung und Entwicklung von Trendsportarten

8.	Ausgewählte Literatur	<p>Kröger, Christian; Roth, Klaus (2002). Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger. 2. Aufl. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Dietrich, Knut; Dürrwächter, Gerhard; Schaller, Hans-Jürgen (2007). Die Großen Spiele. 7. Aufl. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Loibl, Jürgen (2001). Basketball – genetisches Lehren und Lernen. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Emrich, Armin (2007). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.</p> <p>Schmidt, Werner (2004). Fußball: Spielen – Erleben – Verstehen. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Krieger, Claus (2011). Beach-Spiele für den Schul- und Vereinssport. Schorndorf: Hofmann.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>Pflicht: SP-8.1 Grundlagen der Sportspiele (SE) Wahlpflicht: Zwei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Große Spiele SP-8.2 Handball (SE) SP-8.3 Fußball (SE) SP-8.4 Basketball (SE) SP-8.5 Volleyball (SE) SP-8.6 Beachspiele (SE) SP-8.12 Hockey (SE) SP-8.13 Amerikanische Sportspiele (Schwerpunktsetzung) (SE) Wahlpflicht: Eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Rückschlagspiele SP-8.7 Tischtennis (SE) SP-8.8 Badminton (SE) SP-8.9 Tennis (SE) SP-8.10 Squash (SE) SP-8.11 Alternative Rückschlagspiele (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	SP-8.1 halbjährlich (Wintersemester/Sommersemester) SP-8.2-SP-8.8 jährlich (Winter- oder Sommersemester) SP-8.9-SP-8.13 (unregelmäßig, nach Bedarf)				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Wintersemester oder Winter- und Sommersemester 5. Semester oder 5./6. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	8 SWS				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Kontaktstudium: 112</td> <td style="width: 40%;">Arbeitsstunden insgesamt: 240</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 128</td> <td>Credit Points: 8 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 240	Selbststudium: 128	Credit Points: 8 CP
Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 240					
Selbststudium: 128	Credit Points: 8 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Die Veranstaltungen SP-8.2 bis SP-8.13 sind voraussichtlich auf maximal 20 Teilnehmer/innen pro Kurs beschränkt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.				

Anlage zu SP-8: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfungen aus dem Modul „SP-8 Sport-spiele“

Bereich Große Spiele:

SP-8.2 Handball (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Handball. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration handballspezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ im Handball
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Handball

SP-8.3 Fußball (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Fußball. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration fußballspezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ im Fußball
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Fußball

SP-8.4 Basketball (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Basketball. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration basketballspezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ im Basketball
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Basketball

SP-8.5 Volleyball (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Volleyball. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration volleyballspezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ im Volleyball
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Volleyball

SP-8.6 Beachspiele (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Bereich der Beach-spiele. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration beachsport-spezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ in den Beach-Sportarten
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Beach-Sport

SP-8.12 Hockey (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Hockey. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration hockeyspezifischer Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grund-situationen „Angriff“ und „Abwehr“ im Hockey
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Hockey

SP-8.13 Amerikanische Sportspiele (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit von amerikanischen Sportspielen. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration von sportspielspezifischen Grundtechniken
- Situativ angemessenes individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten in den Grundsituationen „Angriff“ und „Abwehr“ der amerikanischen Sportspiele
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk

Bereich Rückschlagspiele:

SP-8.7 Tischtennis (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Tischtennis. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration tischtennisspezifischer Grundtechniken im Rahmen vereinfachter Spielsituationen
- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente des Tischtennispiels (VH-Topspin nach Zuspiel, schnelles Zuspiel mit VH- und RH-Konter)
- Situationsangemessenes Verhalten in den taktischen Grundsituationen im Einzelspiel
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Tischtennis

SP-8.8 Badminton (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Badminton. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration badmintonspezifischer Grundtechniken (Clear, Drop, Smash, Spiel am Netz) in reduzierten Spielformen („Wechsel-Drop“ und „Wechsel-Clear“)
- Situationsangemessener Einsatz der badmintonspezifischen Grundtechniken im Einzelspiel
- Situationsangemessenes Verhalten in den taktischen Grundsituationen im Einzelspiel
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Badminton

SP-8.9 Tennis (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit im Tennis. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration tennisspezifischer Grundtechniken (Vorhand und Rückhand) in reduzierten Spielformen (longline/cross)
- Situationsangemessener Einsatz der tennisspezifischen Grundtechniken im Einzelspiel
- Situationsangemessenes Verhalten in den taktischen Grundsituationen im Einzelspiel
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Tennissport

SP-8.10 Squash (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spiel- sowie Vermittlungsfähigkeit im Squash. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration squashespezifischer Grundtechniken (Vorhand und Rückhand) in reduzierten Spielformen (longline/cross)
- Situationsangemessener Einsatz der squashespezifischen Grundtechniken im Einzelspiel
- Situationsangemessenes Verhalten in den taktischen Grundsituationen im Einzelspiel
- Kenntnis über und Anwendung von international gültigem Regelwerk im Squash

SP-8.11 Alternative Rückschlagspiele (SE)

Nachweis der sportartspezifischen Spielfähigkeit sowie Vermittlungsfähigkeit in Rückschlagspielen. Beurteilungskriterien hierbei sind:

- Demonstration rückschlagspezifischer Grundtechniken in reduzierten Spielformen
- Situationsangemessener Einsatz der Grundtechniken im Einzelspiel
- Situationsangemessenes Verhalten in den taktischen Grundsituationen im Einzelspiel

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-9
3.	Modulbezeichnung	Exkursion
4.	Modulverantwortliche/r	Herbert Kintscher
5.	Lehrende	Herbert Kintscher, Thorsten Schröer, Henning Maatmann
6.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites Wissen in den Outdoor- und Natursportarten; • ein grundlegendes Verständnis ökologischer Aspekte in den Naturportarten; • Kenntnisse über soziale Effekte von Exkursionen; • grundlegendes Wissen über die Organisation von bewegungsbezogenen Exkursionen und Klassenfahrten; • Erlebnispädagogische, gruppendynamische und sicherheitsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten; • Wissen in den besonderen methodisch-didaktischen Anforderungen für die Vermittlung von Outdoor-Sportarten; • grundlegendes fachspezifisches Handlungs- und Effektwissen in unterschiedlichen Settings. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Bewegungshandeln im Rahmen unterschiedlicher Outdoor-Sportarten theoretisch reflektieren; • pädagogische Bewegungslehr- und Lernprozesse aus unterschiedlichen Outdoor-Sportarten initiieren; • Unterrichts- und Trainingsprozesse in Outdoor-Sportarten organisieren, zielgruppenorientiert planen, durchführen sowie kritisch reflektieren; • Verfügen über sportspezifische Fertigkeiten und sind in der Lage, Bewegungen zu demonstrieren; • Unterricht organisieren unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Umweltaspekte.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Outdooraktivitäten als pädagogisches Handlungsfeld • Planung, Organisation und Durchführung einer Exkursion • Formale Vorgaben, Versicherungsfragen, Sicherheitsaspekte • Didaktik und Methodik der Outdoorsportarten • Erfahrungsbezogenes Lehren und Lernen in der Natur • Vermittlung wassersportspezifischer Grundmuster (geräteabhängig) und geländeangepasster Techniken sowie konditioneller Voraussetzungen • Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Vermittlung und des Unterrichtens einer naturorientierten Sportart unter Berücksichtigung von Umwelt- und Sicherheitsaspekten
8.	Ausgewählte Literatur	Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover.(2010). Sicherheit im Hochschulsport. Wiesbaden: Universum.

		<p>Kaminski, G. (2006). Sport, Handeln und Umwelt: ausgewählte Beiträge. Tübingen: Attempto.</p> <p>Bauer, A./Schulte, S. (1997). Handbuch für Kanusport: Training und Freizeit. Aachen: Meyer& Meyer.</p> <p>Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V.-INTERSKI DEUTSCHLAND.(2011). Skilehrplan praxis. München: blv.</p> <p>Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V.-INTERSKI DEUTSCHLAND.(2010). Schneesportunterricht mit Kindern und Jugendlichen.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>Pflicht: SP 9.1 Exkursionsvorbereitung (SE)</p> <p>Wahlpflicht: Eine Lehrveranstaltung aus 9.2 bis 9.4 SP 9.2 Exkursion: Auf dem Wasser (ca. 10 Tage) (Ex) SP 9.3 Exkursion: Auf Schnee und Eis (ca. 10 Tage) (Ex) SP 9.4 Exkursion: Auf dem Land (ca. 10 Tage) (Ex)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	<p>SP-9.1 halbjährlich (Wintersemester/Sommersemester)</p> <p>SP-9.2 jährlich (Sommersemester)</p> <p>SP-9.3 jährlich (Wintersemester)</p> <p>SP-9.4 (unregelmäßig nach Bedarf, Sommersemester)</p>				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	<p>Winter- und (bei Wahl von SP-9.2 oder je nach Angebot SP-9.4) Sommersemester</p> <p>Ab 3. Semester</p>				
13.	Semesterwochenstunden	2 SWS + ca. 10 Exkursionstage				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung. Es wird das Prädikat bestanden/nicht bestanden vergeben. Eine Benotung erfolgt nicht.				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 122</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 28</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 122	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 28	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 122	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 28	Credit Points: 5 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	<p>Dieses Modul ist mit Reisekosten verbunden, die die Studierenden grundsätzlich selber tragen müssen. Abhängig von den zur Verfügung stehenden Mitteln wird die Exkursion von der Universität bezuschusst. Die Teilnehmer/innen-Zahl ist abhängig von der jeweiligen Geräteanzahl und Quartiergröße begrenzt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.</p>				

Anlage zu SP-9: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfungen aus dem Modul „SP-9 Exkursion“

Auf Schnee und Eis:

- Demonstration Carving-Technik
- Demonstration Kurzschwung
- Demonstration geländeangepasster Techniken in einer freien Abfahrt

Auf dem Wasser:

- Technikdemonstration im Einer-Kajak (Zieh- und Bogenschläge)
- Technikdemonstration im 2er-Canadier (Steuern mit Zieh-und Bogenschlägen)

Auf dem Land:

- Planung und Durchführung von Streckenverläufen
- Demonstration der Orientierungsfähigkeit im Gelände
- Demonstration unterschiedlicher Fortbewegungsmöglichkeiten auf dem Land

1.	Studiengang	Bachelor Combined Studies - Sport
2.	Modul	SP-10
3.	Modulbezeichnung	Ergänzungssportarten
4.	Modulverantwortliche/r	Henning Maatmann
5.	Lehrende	Herbert Kintscher, Henning Maatmann
6.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen in technischen Bereichen der gewählten Sportarten; • Wissen in unterrichtsmethodischen Bereichen der gewählten Sportarten; • Wissen bezüglich methodischer und didaktischer Aspekte der gewählten Sportarten und können diese aufzeigen, anwenden und kritisch reflektieren; • grundlegendes Handlungs- und Effektwissen der gewählten Sportarten in unterschiedlichen Settings; • grundlegende techno-motorische Bewegungsausführungen der gewählten Sportarten. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Bewegungshandeln in den gewählten Sportarten theoretisch reflektieren; • pädagogische Bewegungslehr- und Lernprozesse der ausgewählten Sportarten beschreiben, planen, initiieren und analysieren; • Unterrichts- und Trainingsprozesse in den gewählten Sportarten organisieren, zielgruppenorientiert planen, durchführen sowie kritisch reflektieren; • sportartspezifische Techniken ausführen und demonstrieren; • Sicherheitsvorkehrungen an expliziten Zielgruppen ausrichten.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik ausgewählter Profilierungssportarten • Erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen • Vermittlung sportgerätspezifischer techno-motorischer Bewegungsmuster • Gerätekunde • Sicherheits- und Umweltaspekte • Wettkampftaktik und Wettkampfbregeln • Außerschulische Lernorte • Gesellschaftliche Bedeutung und Entwicklung von Trendsport
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Die Relevanz der Literaturangaben ist abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen.</p> <p>Rochhausen, S./Dionne, Ch. (2007). Praxishandbuch Inline-Skating-Training. Norderstedt: Books on demand.</p> <p>Deutsche Reiterliche Vereinigung (2011). FN-Handbuch Schulsport: Reiten & Voltigieren in der Schule. Warendorf: FN-Verlag</p> <p>Landessportbund NRW.(2008). Ringen und Kämpfen-Zweikampf-</p>

		<p>sport. Handreichungen für die Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe. Aachen: Meyer& Meyer. Meyer, M. (2005). Trampolin: Schwerelosigkeit leicht gemacht. Aachen: Meyer & Meyer. Geyer, D. (2011). Handbuch für Freizeit, Schule und Verein. Celle: Pohl.</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>Wahlpflicht: Zwei Lehrveranstaltungen aus 10.1 bis 10.5 SP-10.1 Auf Rollen und Rädern (SE) SP-10.2 Reiten (SE) SP-10.3 Kämpfen (SE) SP-10.4 Trampolin (SE) SP-10.5 Trendsportbereich (SE)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	keine				
11.	Angebotsturnus	In jedem Semester werden mindestens zwei der fünf Seminare angeboten.				
12.	Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung)	Wintersemester und/oder Sommersemester 5. und/oder 6. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.	Modulprüfung	Fachpraktische Prüfung				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	Je nach gewählter Sportart ist eine Teilnehmerbeschränkung notwendig (sportartspezifische Sicherheitsvorkehrungen und Unfallverhütungsvorschriften). Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester neu von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.				

Anlage zu SP-10: Anforderungen der Fachpraktischen Prüfungen aus dem Modul „SP-10 Ergänzungsportarten“

Auf Rollen und Räder:

- Demonstration der Kurvensicherheit durch den Canadierbogen
- Demonstration der C-Cut-Technik & Sanduhrtechnik im Vor- und Rückwärtsfahren
- Demonstration der Slalomtechnik

Reiten:

- Demonstration der Pferdekunde in der praktischen Ausführung
- Demonstration der Sitzschule an der Longe
- Demonstration der drei Grundgangarten auf dem Pferd
- Kenntnis über die allgemeine Pferdekunde

Kämpfen:

- Demonstration von basale Fertigkeiten in der Soundkarate und Fallschule

- Demonstration von präzisen Bewegungsabläufen, Distanzgefühl und Kampferwartungshaltung in einer Partnerchoreografie
- Kenntnis über allgemeine Sicherheitsvorkehrungen und Gefahren im Bereich Kämpfen

Trampolin:

- Demonstration des sicheren Auf- und Abbaus von Groß- und Kleintrampolin
- Demonstration der grundlegenden Fußsprünge sowie der Landungsarten
- Kenntnis über die Anwendung von allgemeiner Erwärmung, Tuchgewöhnung sowie der sportspezifischen Hilfestellung
- Kenntnis über die Gerätekunde

Trendsportbereich:

- Demonstration von sportspezifischen Bewegungsmustern
- Demonstration der spezifischen Virtuosität in der Trendsportart
- Kenntnis über die sicherheitsrelevanten Merkmale der Ausführung unterschiedlicher Trendsportarten